

Stadt Rheine
Fachbereich Planen und Bauen
Mobilitäts- und Verkehrsplanung
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Rheine, 20.08.2021

Bürgerbeteiligung „Ausbau der Kopernikusstraße zu einer Fahrradstraße“

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf den gestrigen vor-Ort-Termin an der Kreuzung Surenburgstraße und Kopernikusstraße möchte ich einige Erkenntnisse noch einmal schriftlich fixieren und darstellen:

1. Die [REDACTED] begrüßt grundsätzlich verkehrsberuhigende Maßnahmen, soweit diese möglich und sinnvoll sind. Aus diesem Grund hatten wir bereits 2012 sowie 2016 einen Antrag auf Verkehrsberuhigung der Surenburgstraße und auch der Kopernikusstraße auf Tempo 30 gestellt.
2. In dem Bau einer Fahrradstraße welche direkt an einem Betrieb mit hohem LKW-Aufkommen liegt, sehen wir hingegen eine deutliche Erhöhung des Unfallrisikos.

Die Besichtigung hat gezeigt, dass mindestens folgende Maßnahmen absolut notwendig sind, um die Zuwegung zum Betriebsgelände der Hemelter Mühle weiterhin zu gewährleisten:

1. Die beiden LKW-Zufahrten welche in die Kopernikusstraße münden, müssen über einen entsprechenden Wendekreis von der Kopernikusstraße verfügen. Dies muss bei den baulichen Planungen beachtet werden. Speziell die von der Surenburgstraße kommend erste LKW-Zufahrt ist hier zu berücksichtigen, da es sich hierbei um zwei Beladelinien handelt. Es ist für den LKW-Fahrer nicht einsehbar, ob eine der beiden Linien belegt ist, wenn er von der Surenburgstraße in die Kopernikusstraße einbiegt. Daher muss auch im Falle, dass eine Beladelinie belegt ist, die zweite Beladelinie befahrbar sein. Dafür bedarf es einen entsprechend großen Wendekreis.

2. Im Falle dass die Beladelinien belegt sind, müssen die LKW auf der Kopernikusstraße warten können, bis die Beladelinie frei ist.
3. Die Spurbreite der Straße muss für LKW geeignet sein.
4. Die Surenburgstraße benötigt eine Tempo 30 Beschränkung.
5. Eine Beschilderung „Werksverkehr“ im Ein- sowie Ausfahrtbereich, sowie Piktogramme „Achtung Werksverkehr“ auf der Kopernikusstraße sind notwendig, um bei wachsendem Verkehrsaufkommen auf diese Gefahrensituationsstellen hinzuweisen.
6. Ferner sind Verkehrsspiegel gegen toten Winkel an den Ein- und Ausfahrten für LKWs notwendig.
7. Die Zuwegung der LKW-Waage über die Esperlohstraße muss für die LKW möglich bleiben.

Wir möchten noch einmal, wie bereits in unserem früheren Schreiben sowie bei der Besichtigung eingewandt, ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Verkehrssituation durch den Umbau der Kopernikusstraße zu einer Fahrradstraße besonders für LKW-Fahrer deutlich unübersichtlicher wird und diese Maßnahme aus unserer Sicht der Verkehrssicherheit nicht zuträglich sein wird.

Eine funktionierende logistische Abwicklung der LKW ist für uns [REDACTED]
[REDACTED] Grundvoraussetzung für den Produktionsbetrieb. Dies muss auf jeden Fall erhalten bleiben um den Standort mit rund 80 Mitarbeitern erhalten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

